

DRUCKEN

Rezepte zur Imagepflege

Immerhin sei die Kritik konstruktiv gewesen, seufzte Oberbürgermeister Fritz Schramma nach der Diskussion, zu der der Rotary Club Köln am Rhein in den Merkenssaal der Industrie- und Handelskammer geladen hatte und die Rotary-Präsident Norbert Horn moderierte. Den OB dürfte dabei auch getröstet haben, dass die Ansichten über die „Zukunftsperspektiven für Köln“ zwischen ihm und den übrigen Teilnehmern am Donnerstagabend gar nicht so weit auseinander lagen.

Die Bindung von Unternehmen an ihre Stadt sei in Köln nur schwach ausgeprägt, bedauerte eingangs IHK-Vizepräsident Paul Bauwens-Adenauer. Im Wettbewerb der Städte spiele auch das Stadtbild eine entscheidende Rolle, wie Kaspar Kraemer, Präsident des Bundes Deutscher Architekten, meinte. Es fehle ein Konzept, das den „zugerümpelten“ öffentlichen Raum ästhetischer Kritik unterziehe.

Universitätsrektor Professor Tassilo Küpper bedauerte, dass die Erfolge der Uni im Bewusstsein der Kölner kaum präsent seien. Und Dr. Gottfried Honnefelder, geschäftsführender Gesellschafter des DuMont Literatur- und Kunstverlages, kritisierte vor dem Hintergrund der Bewerbung als Kulturhauptstadt, „die Kölner Mentalität verwechselt gerne das Handeln mit einer Sache mit der Sache selbst“. Kultur fange nicht beim Träger an, sondern beim Schöpfer.

Schramma konterte: Auch er sei der Meinung, dass die Stadt attraktiver werden müsse - aber nicht über alles habe die Kommune Entscheidungsgewalt. Und was das Stadtbild angehe, da sei mit Bernd Streitberger ein kompetenter Dezernent gefunden. Das gehe aber nur Schritt für Schritt, „ich kann ja nicht mit dem Bagger durch die Stadt fahren und alles abreißen.“ Ob der Schutz des Opernhauses von Riphahn allerdings gerechtfertigt sei, stellte Schramma in Frage. Er könne sich die Oper auch gut an anderer Stelle vorstellen, sagte der Oberbürgermeister.

„Wir sollten nicht unser Nest beschmutzen“, sagte der OB an die Adresse der heimischen Kritiker von Kölns Bewerbung als Kulturhauptstadt. „Ich jedenfalls lasse mir nicht von Schmickler, Pahl oder Niedecken sagen, was Kultur ist“, so Schramma. (cid)

Copyright 2003 Kölnische Rundschau. Alle Rechte vorbehalten.